

# Orales Glutamin gegen orale Mukositis

## Eine Analyse, wieso es auf dem Schweizer Markt nicht angeboten wird

Alexandra Heimann, Martina Bissig

Studiengang Ernährung und Diätetik (BSc), ERB14

### Einleitung

Orale Mukositis tritt bei Radio- und Chemotherapien häufig als Nebenwirkung auf [1]. Folgen davon sind eine erschwerte Nahrungsaufnahme und darauf folgend oftmals eine Mangelernährung [2]. Eine Behandlungsoption der oralen Mukositis stellt die Gabe von reinen, oralen Glutaminsupplementen dar. Studien konnten zeigen, dass damit einer oralen Mukositis vorgebeugt und deren Schweregrad verringert werden kann [3,4,5]. Dennoch wird diese Therapiemöglichkeit von aktuellen Guidelines [6,7,8] nicht empfohlen. Trotz vorhandener Evidenz, wird es auf dem Schweizer Markt der klinischen Ernährung nicht angeboten. Die Gründe dafür sollen hiermit aufgezeigt werden.

### Fragestellung

Aus welchen Gründen existiert auf dem Schweizer Markt der klinischen Ernährung kein reines, orales Glutaminprodukt trotz einer möglichen präventiven und/ oder therapeutischen Wirkung gegen orale Mukositis, verursacht durch Radio- und/oder Chemotherapie?

### Methodik

Die Fragestellung wurde mit einem qualitativen Forschungsdesign bearbeitet. Dazu wurden Daten von Schweizer Firmen, welche klinische Nahrungssupplemente anbieten, mit Hilfe eines teilstrukturierten Interviewleitfadens erhoben. Die Auswertung erfolgte in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring [9].

### Ergebnisse

Auf das Angebot einer Firma haben mehrere Faktoren einen Einfluss. Die Hauptergebnisse aus den sieben gebildeten Kategorien sind in Abbildung 1 dargestellt.

### Diskussion

Sowohl die Firmen als auch die Fachpersonen halten sich an die Empfehlungen der Guidelines. Solange die reinen, oralen Glutaminsupplemente trotz vorhandener positiver Evidenz nicht empfohlen werden, wird es auch zu keinem Angebot kommen. Da diese Produkte von der Grundversicherung nicht übernommen werden, fällt auch deren Nachfrage klein aus. Weiter wird die Nachfrage vom aktuellen Angebot der Firmen bestimmt und umgekehrt. Dies führt zu einem Teufelskreis. Kombinationspräparate decken ein breiteres Einsatzgebiet ab, womit die Firmen einen grösseren Profit erzielen können. Bisher wurde jedoch noch nicht erforscht, ob deren spezifische Wirkung auf die orale Mukositis, dem reinen, oralen Glutamin gleichgestellt werden kann.

### Schlussfolgerung

Es müssten mehrere voneinander abhängige Faktoren beeinflusst werden, damit auf dem Schweizer Markt der klinischen Ernährung ein reines, orales Glutaminprodukt angeboten werden würde. Künftig bedarf es noch weiteren ausschlaggebenden Studien, um die Evidenz zu erhärten. Dennoch lohnt es sich bei oraler Mukositis frühzeitig an diese Therapieoption zu denken und diese im interdisziplinären Austausch zu thematisieren.

#### Literaturverzeichnis:

[1] Köstler, W. J., Hejna, M., Wenzel, C., & Zielinski, C. C. (2001). Oral mucositis complicating chemotherapy and/or radiotherapy: options for prevention and treatment. *CA: a cancer journal for clinicians*, 51(5), 290-315. [2] Lalla, R. V., Sonis, S. T., & Peterson, D. E. (2008). Management of oral mucositis in patients who have cancer. *Dental clinics of North America*, 52(1), 61-77 [3] Sayles, C., Hickerson, S. C., Bhat, R. R., Hall, J., Garey, K. W., & Trivedi, M. V. (2016). Oral Glutamine in Preventing Treatment-Related Mucositis in Adult Patients With Cancer: A Systematic Review. *Nutrition in clinical practice: official publication of the American Society for Parenteral and Enteral Nutrition*, 31(2), 171-179. [4] Tanaka, Y., Takahashi, T., Yamaguchi, K., Osada, S., Shimokawa, T., & Yoshida, K. (2016). Elemental diet plus glutamine for the prevention of mucositis in esophageal cancer patients receiving chemotherapy: a feasibility study. *Supportive care in cancer : official journal of the Multinational Association of Supportive Care in Cancer*, 24(2), 933-941. [5] Tsujimoto, T., Yamamoto, Y., Wasa, M., Takenaka, Y., Nakahara, S., Takagi, T., ... Ito, T. (2015). L-glutamine decreases the severity of mucositis induced by chemoradiotherapy in patients with locally advanced head and neck cancer: a double-blind, randomized, placebo-controlled trial. *Oncology reports*, 33(1), 33-39. [6] Leitlinienprogramm Onkologie, Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, & AWMF. (2017). S3-Leitlinie Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen: Langversion 1.1.2017. Abgerufen am 25. Juli 2017 von <http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Supportive-Therapie.95.0.html> [7] Arends, J., Bertz, H., Bischoff, S., Fietkau, R., Herrmann, H., Holm, E., ... Schmid, I. (2015). Klinische Ernährung in der Onkologie: S3 Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) in Kooperation mit der DGHO, der ASORS und der AKE. *Aktuelle Ernährungsmedizin*, 40(05), 1-74 [8] Arends, J., Bachmann, P., Baracos, V., Barthelemy, N., Bertz, H., Bozzetti, F., ... Preiser, J.-C. (2017). ESPEN guidelines on nutrition in cancer patients. *Clinical nutrition (Edinburgh, Scotland)*, 36(1), 11-48. [9] Mayring, P. (1983). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.

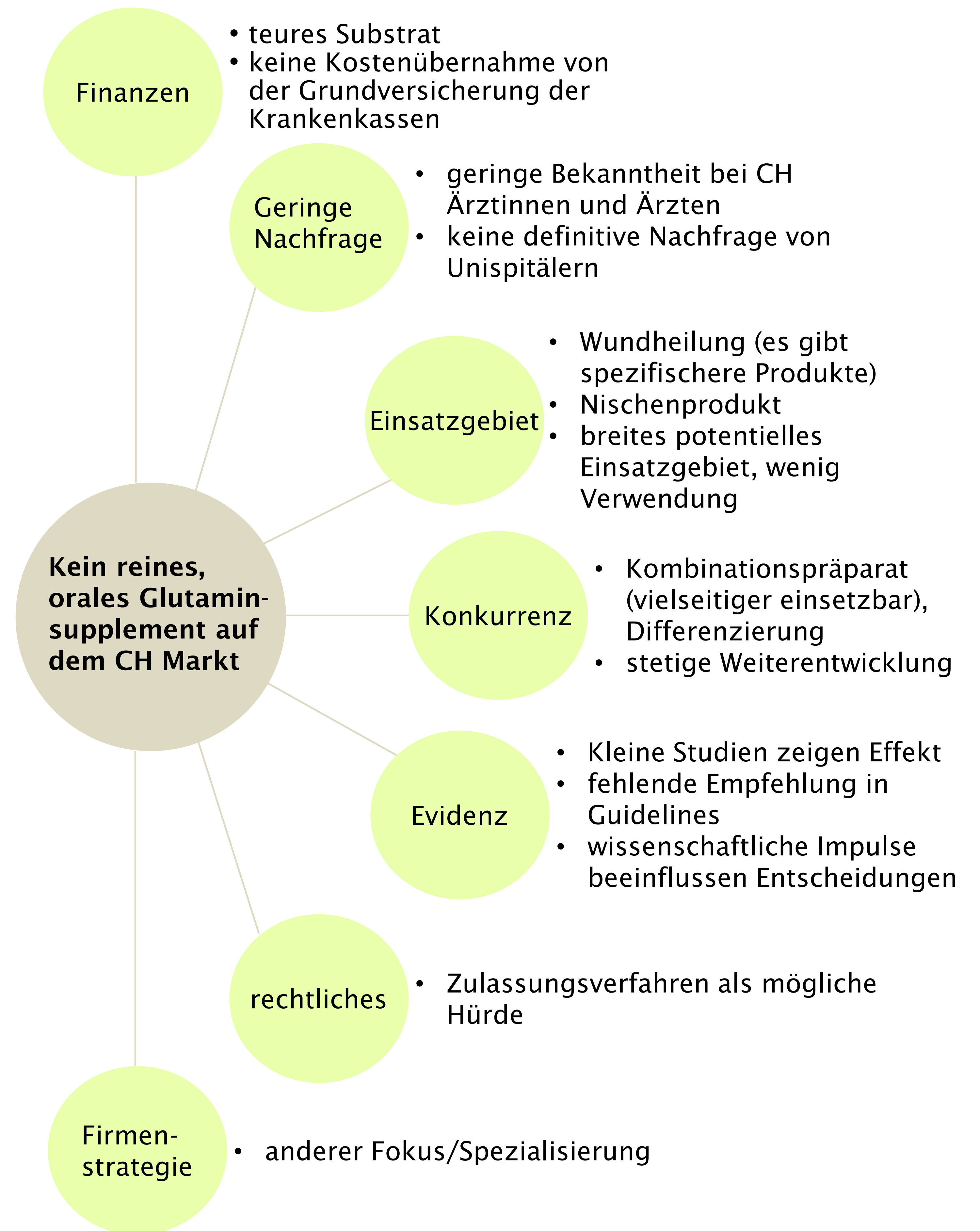


Abbildung 1: Gründe für kein reines, orales Glutaminsupplement auf dem Schweizer Markt